

Verstärkt auf Spenden angewiesen

Kinderschutzbund Aurich: Arbeit mittel- und langfristig sichern / Vorstand einstimmig im Amt bestätigt

rob Aurich. Die Spendenbereitschaft von Privat- und Geschäftsleuten ist allgemein rückläufig. Aurich macht da keine Ausnahme. Das muss verstärkt auch der Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes leidvoll feststellen. „Um unsere Arbeit mittel- und langfristig zu sichern, sind wir nach wie vor auf Spenden angewiesen“, sagt die 1. Vorsitzende Rita Weißer.

Rund 62 000 Euro umfasst der jährliche Etat des Auricher Kinderschutzbundes. Stadt und Landkreis teilen sich einen festen Zuschuss von 30 000 Euro. Der Rest muss ausschließlich über Spendengelder gedeckt werden. In diesen Topf fließen auch die Bußgelder der Gerichte und die Kollekten der Kirchengemeinden. „Das Lesenest in Sandhorst läuft rein auf Spendenbasis“, berichten Rita Weißer und Schriftführerin Christel Sieben. Man lebe immer mit der Angst, dass dieses Angebot eines Tages nicht mehr aufrecht erhalten werden könne. „Das ist für uns immer ein Vabanquespiel“, so die Vorsitzende, und weiter: „Die Kinder brauchen aber dringend unsere Hilfe.“

In den Lesenestern „Am Bahndamm“ in Sandhorst und in der Von-Bodelschwingh-Straße werden jeweils 40 Kinder aus Aurich und Umgebung von montags bis donnerstags betreut. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gleichen bei den Kindern Lese- und Rechtschreibschwächen durch die sogenannte Fingerlese-Methode



Wiedergewählt: Der Vorstand des Auricher Kinderschutzbundes; hintere Reihe von links: Schatzmeisterin Rotraut Einfeld, Schriftführerin Christel Sieben, Stellvertretender Vorsitzender Walter Sobek, Beisitzerin Almuth Gogolin, vorne von links: stellvertretende Schriftführerin Monika Sobek, 1. Vorsitzende Rita Weißer und Beisitzerin Jutta Hippen.

Foto: privat

aus. Zudem unterhält der Auricher Kinderschutzbund den Spielkreis im Gemeindehaus Sandhorst und die regelmäßige Hausaufgabenhilfe in der Sandhorster Grundschule.

Seit über 30 Jahren versteht sich der Ortsverband Aurich des Deutschen Kinderschutzbundes als Lobby für Kinder und Jugendliche. Etwa 60 Mitglieder tragen den gemeinnützigen Verein. „Es

könnten durchaus noch mehr Mitglieder sein, um den Ortsverband auf eine noch breitere Basis zu stellen“, meint Christel Sieben. Der Mindestbeitrag von 30 Euro jährlich halte sich noch in Grenzen.

Am Donnerstag Abend hatte der Ortsverband Jahreshauptversammlung. Der Vorstand wurde einstimmig für zwei weitere Jahre in seinem

Amt bestätigt. Der 1. Vorsitzenden Rita Weißer steht weiterhin Walter Sobek als Stellvertreter zur Seite. Schatzmeisterin ist Rotraut Einfeld, Schriftführerin Christel Sieben, Monika Sobek ist ihre Stellvertreterin. Als Beisitzerinnen wurden Almuth Gogolin und Jutta Hippen wiedergewählt. Um in nächster Zeit den Generationswechsel einleiten zu können, sucht der

Kinderschutzbund Aurich nach wie vor interessierte Bürger für die Vorstandsarbeit.

Anzeige

www.beekmann.de

„Es müssen vor allem junge Leute mit neuen Ideen ran, die in Zukunft diese wichtige Arbeit im Sinne unserer Kinder weiterführen“, betont der jetzige Vorstand.